



IWH Online

1/2016

April 2016

-  Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2015 –

Impressum

In der Reihe „IWH Online“ erscheinen aktuelle Manuskripte der IWH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler zeitnah online. Die Bände umfassen Gutachten, Studien, Analysen und Berichterstattungen.

Kontakt

Professor Dr. Oliver Holtemöller

Tel +49 345 77 53 800

Fax +49 345 77 53 799

E-Mail: oliver.holtmoeller@iwh-halle.de

Bearbeiter

Dr. Brigitte Loose

Dr. Hans-Ulrich Brautzsch

Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Herausgeber

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Geschäftsführender Vorstand

Prof. Reint E. Gropp, Ph.D.

Prof. Dr. Oliver Holtemöller

Dr. Tankred Schuhmann

Hausanschrift

Kleine Märkerstraße 8

D-06108 Halle (Saale)

Postanschrift

Postfach 11 03 61

D-06017 Halle (Saale)

Tel +49 345 7753 60

Fax +49 345 7753 820

www.iwh-halle.de

Alle Rechte vorbehalten

Zitierhinweis

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Hrsg.): Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt. Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2015. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. IWH Online 1/2016. Halle (Saale) 2016.

ISSN 2195-7169

▮ Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage
im 4. Quartal 2015 –

Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft
und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt

Halle (Saale), 15.03.2016

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 4. Quartal 2015

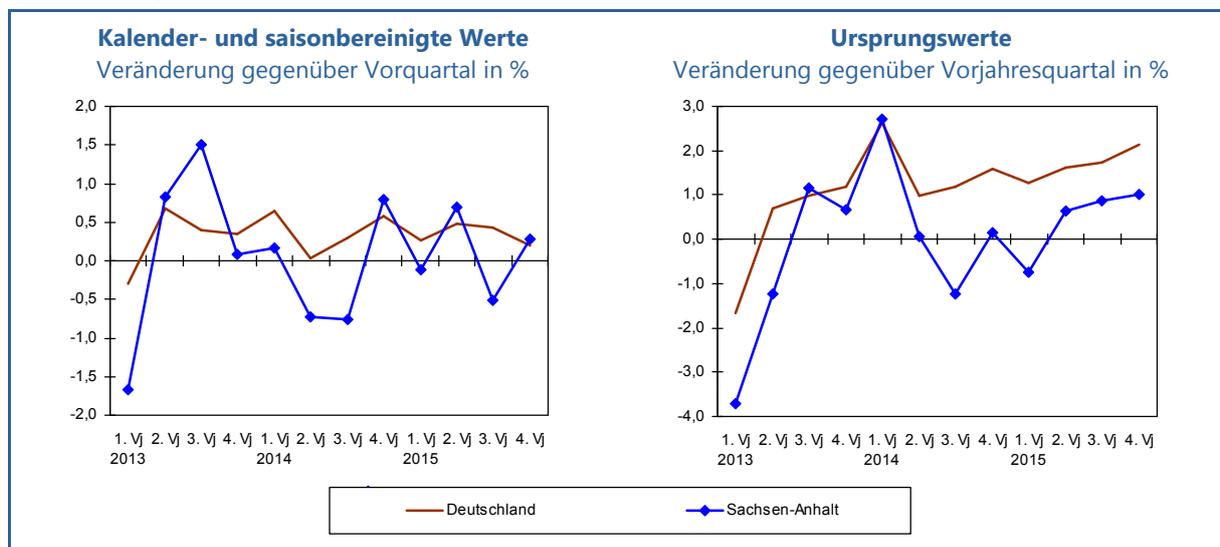
1. Überblick

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Sachsen-Anhalt hat nach den indikatorgestützten Schätzungen des IWH im vierten Quartal des Jahres 2015 um 0,3% zugenommen, nachdem sie im Quartal zuvor zurückgegangen war. Damit dürfte die Expansion im vierten Quartal 2015 in etwa mit der in Deutschland in Gleichklang gewesen sein (vgl. Abbildung 1).

Die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe gab nach den kräftigen Verlusten im dritten Quartal nochmals nach, der Rückgang war mit 0,3% aber geringer als zuvor (vgl. Tabelle 1). Der Absatz von Industriegütern im Inland hat nur wenig nachgegeben, und der in das Ausland konnte sich nach den Einbußen im Quartal zuvor sogar stabilisieren. In Deutschland insgesamt hat das Verarbeitenden Gewerbe wegen der schwächeren Weltwirtschaft dagegen deutliche Verluste im Exporte hinnehmen müssen, und in deren Gefolge hat sich die Wertschöpfung in der Industrie hier sogar etwas stärker zurückgebildet. Mit der schwachen Exportdynamik gingen eine deutliche Unterauslastung wichtiger Exportzweige und deren Zulieferindustrie einher. Das spiegelt sich auch in der hiesigen Vorleistungsgüterproduktion wider, die nochmals leicht nachgab. Dagegen haben die Investitionsgüterproduzenten sowohl im Inland als auch im Ausland Umsatzzugewinne verzeichnen können. Das Baugewerbe hat nach der Pause im Sommer – wie auch bundesweit – wieder zulegen können.

Abbildung 1:

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt und in Deutschland



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte, Veröffentlichungsstand: April 2015); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 15. März 2016).

Die konsumnahen privaten und die öffentlichen Dienstleister dürften angesichts der Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration wohl – wie auch in Deutschland insgesamt – Impulse erhalten haben. Nichtsdestotrotz hat die Wertschöpfung im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe wohl angesichts der ungünstigen demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt und einer schwachen Industriekonjunktur zuletzt etwas nachgegeben, während die in Deutschland in etwa stagnierte. Die Wertschöpfung der unternehmensnahen Dienst-

leister expandierte zudem etwas schwächer als in Deutschland; die der öffentlichen Dienstleister stagnierte nur.

Im Durchschnitt des Jahres 2015 hat die gesamtwirtschaftliche Produktion in Sachsen-Anhalt nach den hier vorliegenden Rechnungen um 0,5% zugenommen, das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg um 1,7%. Der Abstand zu Deutschland ist mit 1,2 Prozentpunkten zwar erheblich, er hat sich aber im Verlauf des Jahres deutlich verringert. Während das Expansionsstempo im ersten Halbjahr um 0,9 Prozentpunkte schwächer ausfiel als in Deutschland, lag es im zweiten Halbjahr um 0,3 Prozentpunkte darüber.

Tabelle 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen

– Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) –

Kennzahl	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt	0,1	-1,2	0,1	-0,7	0,6	0,9	1,0
Bruttowertschöpfung	-0,1	-1,2	-0,2	-0,9	0,6	0,7	0,8
dar. Verarb. Gewerbe	1,0	-2,0	0,7	-2,0	2,0	-0,3	-0,6
Baugewerbe	-3,6	-0,8	1,2	-2,9	3,7	1,4	3,5
Dienstleistungen	-0,2	-1,3	-1,0	-0,9	-0,6	0,3	0,5
Erwerbstätige	-0,5	-0,6	-0,9	-0,6	-0,6	-0,5	-0,2
nachr.: in 1 000 Pers.	1 008,2	1 015,0	1 012,8	991,0	1 002,2	1 009,5	1 010,5

– Veränderung gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	-0,7	-0,8	0,8	-0,1	0,7	-0,5	0,3
Bruttowertschöpfung*	-0,8	-0,7	0,6	-0,1	0,8	-0,6	0,0
dar. Verarb. Gewerbe	-1,9	-1,1	1,9	-1,2	2,1	-3,3	-0,3
Baugewerbe	-5,0	-0,1	1,0	1,4	0,8	-1,7	1,3
Dienstleistungen	-0,1	-0,7	0,0	0,0	0,2	0,1	-0,1
Erwerbstätige**	-0,1	-0,2	-0,3	0,0	-0,2	-0,1	0,0
nachr.: in 1 000 Pers.	1 009,6	1 007,9	1 004,8	1 005,0	1 003,4	1 002,3	1 002,5

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Veröffentlichungsstand: April 2015); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Veröffentlichungsstand: Dezember 2015); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 15. März 2016).

Das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt hat nach dem Auftrieb im Frühjahr und dem kräftigen Rückschlag im Sommer zuletzt nur noch geringe Einbußen zu verbuchen (vgl. Tabelle 1). Zwar stellten sich im – für Sachsen-Anhalt gewichtigen – Vorleistungsgütergewerbe erneut Umsatzverluste ein (vgl. Tabelle A 4 im Anhang), der Rückgang fiel aber alles in allem moderater aus als noch im Herbst und kam in gleichem Maße vom Inland und vom Ausland. Deutlich haben vor allem die Umsätze in der Mineralölverarbeitung nachgegeben, wenngleich der Rückgang um zwei Drittel schwächer ausfiel als noch im Herbst. Die baunahen Branchen wie Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden sowie die Gummi- und Kunststoffverarbeitung haben dagegen zulegen können. Das – für Sachsen-Anhalt etwas weniger gewichtige – Investitionsgütergewerbe konnte insgesamt Zugewinne verbuchen; sie waren

mit knapp 7% im Inland als auch im Ausland sogar recht kräftig. Ausschlaggebende Treiber waren vor allem der Maschinenbau und die Elektrotechnik, die bereits seit einigen Quartalen eine Aufwärtsbewegung vollziehen. Im Gegensatz dazu befinden sich die Hersteller von elektronischen und optischen Produkten bereits seit Mitte 2014 im Rückwärtsgang. Bei Verbrauchsgütern ist der Inlandsumsatz zuletzt ebenfalls zurückgegangen. Das ist wohl am ehesten aus der ungünstigen demografischen Entwicklung in Sachsen-Anhalt zu erklären. Dagegen konnten die sachsen-anhaltinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten mehr Produkte im Ausland absetzen.

Die Konjunkturaussichten für die hiesige Industrie scheinen sich zu Jahresbeginn 2016 einzutrüben. Die Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes haben nach der deutlichen Erholung im Herbst zuletzt wieder einen Rückschlag erhalten. Insbesondere das Exportklima stellt sich erheblich schlechter dar als noch im Herbst. So sind die Auftragseingänge aus dem Ausland gegenüber dem Vorquartal um reichlich 9% zurückgegangen (vgl. Tabelle A 2 im Anhang). Besonders kräftige Ordereinbußen musste das Investitionsgütergewerbe hinnehmen, aber auch bei den Vorleistungsgüterproduzenten gingen weniger Aufträge ein. Auf Zuwächse aus dem Ausland können dagegen die Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten verweisen. Die Binnennachfrage nahm angesichts des inlandsgetriebenen Aufschwungs in Deutschland auch in Sachsen-Anhalt zu. Impulse erhielten aber nur die Vorleistungs- und Verbrauchsgüterproduzenten. Investitionsgüter werden wie auch in Deutschland etwas weniger nachgefragt. Die Erwartungen der Unternehmen über den zukünftigen Absatz haben sich aufgrund der schwächeren Weltwirtschaft und der derzeitigen politischen Lage in Europa zuletzt deutlich eingetrübt, was sich in ihrer Investitionsneigung widerspiegeln dürfte.

Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe hat nach der Schwäche im Sommer zuletzt wieder zugelegt. Das konnte aber nur dank höherer Leistungen des Ausbaugewerbes erreicht werden. Darauf verweisen deren kräftig gestiegenen Umsätze und Arbeitsstunden (vgl. Tabelle A 6 im Anhang). Vermehrte Um- und Ausbauleistungen waren wohl zur Unterbringung der Flüchtlinge notwendig. Dagegen hat das Bauhauptgewerbe nochmals einen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Rückwirkende Korrekturen aufgrund des Berichtskreiswechsels haben das Niveau der Bauleistungen im Bauhauptgewerbe auch für die vorangegangenen Quartale erheblich herabgesetzt, so auch in Deutschland. Der hohe Auftragsbestand als auch die zuletzt kräftig gestiegenen Auftragseingänge sprechen aber dafür, dass sich die Erholung im Baugewerbe in den kommenden Monaten wieder auch auf breiterer Basis fortsetzen wird.

Im Dienstleistungsbereich insgesamt dürfte die Bruttowertschöpfung den vorliegenden Schätzungen nach zum Jahresende 2015 in etwa stagniert haben. Im Einzelhandel konnte das aufgrund höherer Realeinkommen und höherer Zuwanderung deutliche gestiegene Niveau des Vorquartals in etwas gehalten werden. Dagegen haben der Großhandel sowie der Bereich Verkehr und Lagerei wegen der schwachen Impulse aus der Industrie wohl Rückgänge zu verzeichnen. Die unternehmensnahen Dienstleister expandierten zwar, das Tempo konnte aber aus gleichen Gründen nicht weiter beschleunigt werden. Die rückläufige Entwicklung bei den öffentlichen Dienstleistungen dürfte angesichts der Leistungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration gestoppt worden sein.

Im vierten Quartal des Jahres 2015 waren nach Schätzungen des IWH 1,01 Millionen Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Die Beschäftigung lag um 2 300 Personen bzw. 0,2% unter dem Vorjahresstand (Tabelle 1). Hingegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 1,0%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen

hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um 3 700 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote lag im vierten Quartal mit 10,0% (Deutschland: 5,8%) um 0,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. In Deutschland ging die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Für die Berechnung des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Rückwirkende Datenkorrekturen bei diesen Indikatoren bewirken – im Vergleich zum vorhergehenden Konjunkturbericht – entsprechende Änderungen in den Schätzergebnissen.

Bei der Konjunkturanalyse kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Wie in den vorangegangenen Quartalen weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland auch im vierten Quartal 2015 nur geringfügig voneinander ab.

Tabelle 2:

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland und in Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung

– Veränderung gegenüber Vorquartal in % –

	2013	2014				2015			
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,3	0,6	0,0	0,3	0,6	0,3	0,5	0,4	0,2
Census X-12-Arima	0,3	0,7	-0,1	0,2	0,6	0,4	0,4	0,3	0,3
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	0,1	0,2	-0,7	-0,8	0,8	-0,1	0,7	-0,5	0,3
Census X-12-Arima	-1,0	0,9	-1,2	-0,1	0,4	0,1	0,3	0,0	-0,2

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.02.2016); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Veröffentlichungsstand: April 2015); Berechnungen des IWH (Stand: 15. März 2016).

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ursprungsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt. Die Ergebnisse beider Verfahren weichen wie in den Vorquartalen auch am aktuellen Rand relativ stark voneinander ab. Mit 0,3% (BV4) weist das hier verwendete Verfahren ein deutlich günstigeres Ergebnis als mit Census X-12 aus und entspricht in etwa dem der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland (Tabelle 2).

Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 01. März 2016 die Schätzungen zur Beschäftigung aktualisiert.

Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Nachfrage ist im vierten Quartal deutlich gesunken. Gegenüber dem Vorquartal nahmen die Auftragseingänge um 4,6% ab. Dabei ist jedoch ein Basiseffekt zu beachten: Im Vorquartal war eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Der Rückgang der Auftragseingänge ist auf die deutlich geringeren Bestellungen aus dem Ausland zurückzuführen (-11,6%).

Ein ähnliches Bild zeigt sich im Vorjahresvergleich. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Aufträge um 4,5% ab (Tabelle A 2 im Anhang). Die Bestellungen aus dem Inland gingen um 0,4% zurück, die aus dem Ausland sanken um 9,4%. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – nahmen die Aufträge um 5,3% ab. Dabei waren die Rückgänge der Bestellungen aus dem Ausland mit 8,6% stärker als die Rückgänge bei den Inlandsbestellungen. Auch bei den Investitionsgüterproduzenten und den Gebrauchsgüterproduzenten gingen weniger Bestellungen ein. Lediglich bei den Verbrauchsgüterproduzenten nahmen die Bestellungen leicht zu. Dabei kompensierte die kräftige Zunahme der Inlandsorder die Rückgänge bei den Bestellungen aus dem Ausland.

Tabelle 3:

Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts

– Veränderung gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	5,1	6,7	-11,2	0,7	2,4	-6,9	5,1	-4,6
Inland	8,1	8,6	-12,8	1,3	5,3	-7,2	0,9	1,0
Ausland	1,1	4,0	-9,1	-0,3	-1,5	-6,1	10,8	-11,6
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	3,2	5,7	-7,9	0,0	-1,0	-7,3	9,2	-3,7
Inland	4,4	6,9	-8,0	1,2	0,0	-7,7	7,2	0,5
Ausland	1,3	3,5	-7,1	-1,4	-2,1	-5,7	10,3	-9,4

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Auch nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse ist ein deutlicher Rückgang der Auftragseingänge zu beobachten. Die Inlandsordern stiegen leicht, während die Bestellungen aus dem Ausland mit 9,4% deutlich zurückgingen (vgl. Tabelle A 2 im Anhang). Allerdings ist hierbei zu beachten, dass im Vorquartal eine ausgesprochen starke Zunahme der Auftragseingänge zu beobachten war. Die Bestellungen bei den Vorleistungsgüterproduzenten nahmen um 2,6% zu. Dabei stand einer Zunahme der Aufträge aus dem Inland (8,5%) eine Abnahme aus dem Ausland (-3,8%) gegenüber. Mit 11,8% nahmen die Bestellungen bei den Investitionsgüterproduzenten sehr stark ab, was vor allem auf den Rückgang der Nachfrage aus dem Ausland um fast 30% zurückzuführen ist. Allerdings muss hierbei das starke Vorquartal beachtet werden. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen deutlich mehr Bestellungen (5,4%) ein.

Insgesamt haben sich die Auftragseingänge – nachdem diese im Vorquartal sehr kräftig gestiegen waren – ungünstig entwickelt. Vor allem aus dem Ausland gingen weniger Bestellungen ein. Die Konjunkturaussichten für das erste Quartal 2016 haben sich deshalb eingetrübt.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im vierten Quartal des Jahres 2015 gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen (Tabelle 4). Der Inlandsumsatz nahm deutlich ab, während der Auslandsumsatz in etwa stagnierte.

Gegenüber dem Vorjahresquartal ging der Umsatz um 5,7% zurück (Tabelle A 3 im Anhang). Dabei gingen die Inlandsumsätze mit 6,9% deutlich stärker zurück als die Auslandsumsätze (-2,8%). Im Vorleistungsgewerbe fielen die Rückgänge noch deutlicher aus: Die Inlandsumsätze sanken mit 10,0% noch stärker zurück als die Umsätze im Auslandsgeschäft (-7,9%). Besonders kräftig nahmen die Umsätze mit 24,8% im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung ab. Bei den Herstellern von Chemischen Erzeugnissen stagnierten in etwa die Umsätze. Bei den Nahrungs- und Futtermittelherstellern lagen die nominalen Umsätze mit 4,3% unter dem Vorjahresstand. Damit nahmen in diesem Bereich die nominalen Umsätze das achte Quartal in Folge ab. Im Investitionsgütergewerbe waren deutliche Umsatzzuwächse zu verzeichnen, was vor allem auf erhebliche Steigerungen im Ausland bedingt ist. Im Verbrauchsgütergewerbe gingen die Umsätze zurück.

Tabelle 4:

Nominaler Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt

– Veränderung gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	- 2,5	- 1,2	6,9	- 2,3	- 8,6	5,0	0,0	- 1,7
Inland	- 2,0	- 1,9	8,7	- 3,2	- 10,7	6,7	0,1	- 2,4
Ausland	- 3,8	0,8	2,5	0,3	- 3,4	0,9	- 0,3	- 0,1
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	2,0	- 3,1	1,1	0,2	- 3,2	1,8	- 4,6	- 0,7
Inland	3,1	- 3,6	1,1	0,1	- 4,5	2,9	- 5,6	- 0,8
Ausland	- 0,8	- 1,8	1,1	0,4	- 0,1	- 0,7	- 2,0	- 0,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Saison- und kalenderbereinigt nahm der nominale Industrieumsatz um 0,7% ab, nachdem dieser bereits im Vorquartal deutlich zurückgegangen war (Tabelle 4 und Tabelle A 3 im Anhang). Dabei halten sich die Rückgänge bei den Inlands- und den Auslandsumsätzen die Waage. Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten nahmen um 2,6% ab (vgl. Tabelle A3 im Anhang).¹ Dabei gingen der Inlandsumsatz mit 2,4% und die Auslandsumsätze um 3,0% zurück. In den drei wichtigsten Branchen in Sachsen-Anhalt entwickelte sich die Umsätze recht unterschiedlich: Im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung nahmen die Umsätze mit 5,0% sehr stark ab. Im Vorquartal war bereits ein Rückgang um knapp 16% zu verzeichnen gewesen. Im Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen nahmen die nomi-

¹ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

nen Umsätze um 1,8% ab. Im Wirtschaftszweig Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel konnten die Umsätze um 1,1% gesteigert werden. Die Umsätze der Investitionsgüterproduzenten stiegen um 7,0%. Die Zuwächse auf den Inlandsmärkten bzw. im Ausland lagen in der gleichen Größenordnung. Im Maschinenbau nahmen die Umsätze um 7,5 zu. Auch die Hersteller von Metallerzeugnissen konnten ihre Umsätze mit 5,4% recht kräftig steigern. Hingegen sanken die Umsätze in den Bereichen Metallerzeugung und -bearbeitung um 1,7%. Die nominalen Umsätze bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen leicht zurück (-0,3%).

Die preisbereinigten Umsätze nahmen im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,2% ab (vgl. Tabelle 5). Einem Rückgang bei den Inlandsumsätzen (-0,9%) stand eine Zunahme bei den Auslandsumsätzen (+1,5%) gegenüber.

Tabelle 5:

Preisbereinigter Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt

– Veränderung gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	-2,0	-0,9	6,7	-0,4	-6,5	3,3	1,1	-0,2
Inland	-1,5	-1,7	8,5	-1,3	-8,6	5,0	1,2	-0,9
Ausland	-3,4	1,1	2,2	2,2	-1,2	-0,7	0,8	1,5
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	2,0	-2,7	1,3	0,5	-2,6	1,8	-4,0	-0,2
Inland	3,1	-3,2	1,3	0,5	-3,9	2,9	-5,1	-0,4
Ausland	-0,7	-1,3	1,3	0,7	0,7	-0,8	-1,3	0,2

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Gegenüber dem Vorjahresquartal nahmen die preisbereinigten Umsätze um 2,6% ab. Dabei gingen die Inlandsumsätze um 3,8% zurück, während die Auslandsumsätze leicht zulegten. Im Vorleistungsgewerbe gingen die preisbereinigten Umsätze mit 6,0% deutlich zurück. Im Inlandsgeschäft fielen die Umsatzeinbußen stärker aus als auf den Außenmärkten. Dabei zeigten die für Sachsen-Anhalt wichtigsten Branchen auch bei dieser Betrachtung eine differenzierte Entwicklung: Die Umsätze im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung lagen um 11,3% unter dem Vorjahreswert, während die Umsätze im Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen um 3,8% zunahmen. Die Umsätze der Nahrungs- und Futtermittelhersteller unterschritten den Vorjahresstand um 3,7%.

Nach Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahmen die preisbereinigten Umsätze um 0,2% ab. Der Rückgang resultiert aus Umsatzeinbußen im Inlandsgeschäft (-0,4%). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten nahmen die realen Umsätze um 1,4% ab (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Die Umsätze im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung gingen um 2,5% zurück. Im Bereich Herstellung von Chemischen Erzeugnissen nahm der Umsatz um 0,4% ab. Die Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel stieg um 0,4%. Bei den Investitionsgüterproduzenten nahmen die Umsätze um 6,8% zu. Dabei stiegen die Umsätze im Inlandsgeschäft und im Auslandsgeschäft mit fast der gleichen Rate. Im Subsektor Maschinenbau nahmen die Umsätze gegenüber dem Vorquartal um 7,2% zu. Im Bereich Metallerzeugung und

-bearbeitung nahmen die Umsätze um 1,1% und bei den Herstellern von Metallerzeugnissen um 5,6% zu.

Beschäftigung

Im vierten Quartal nahm die Beschäftigung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8% zu (Tabelle A 5 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten stieg in allen Hauptsparten. Saisonbereinigt stieg der Personalbestand um 0,3%.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben im vierten Quartal arbeitstäglich- und saisonbereinigt wieder deutlich angezogen (Tabelle A 6 im Anhang); die Verluste aus dem dritten Quartal dürften dadurch mehr als ausgeglichen sein. Der Wirtschaftsbau legte nach einer rückläufigen Entwicklung im Sommerhalbjahr mit einer zweistelligen Rate zu. Zudem lösten die öffentliche Hand mehr Aufträge aus; der Zuwachs war auch hier zweistellig. Der Wohnungsbau gab nach vier Quartalen mit kräftigen Zuwächsen dagegen zuletzt nach. Das Auftragsniveau ist in diesem Segment aber immer noch höher als im Durchschnitt der letzten Jahre. Insgesamt hat der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe zugenommen, etwas stärker im Tiefbau als im Hochbau. Aus einem längerfristigen Vergleich zeigt sich allerdings, dass der Auftragsbestand im Hochbau nach wie vor über- und im Tiefbau immer noch deutlich unterdurchschnittlich ausfällt.

Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes gab im vierten Quartal geringfügig nach. Da im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein leichter Zuwachs verbucht werden konnte (vgl. Tabelle 6), stellt sich in saisonbereinigter Betrachtung erneut ein Rückgang ein (Tabelle A 6 im Anhang). Nach dem guten Start ins Jahr 2015 ergibt sich somit im Jahresverlauf eine sehr schwache Entwicklung. Das dürfte zu einem erheblichen Teil auf die rückwirkende Jahreskorrektur aufgrund des Berichtskreiswechsels zurückzuführen sein. Im Jahresdurchschnitt 2015 gehen die Umsätze in allen Sparten nunmehr real zurück. Allerdings sind im gleichen Zeitraum die Auftragseingänge im Wohnungsbau kräftig, etwas schwächer auch im öffentlichen Bau angestiegen. Das dürfte – korrespondierend mit der Aussage zur Nachfrage – darauf verweisen, dass eine ganze Reihe von Aufträgen gerade im Wohnungsbau, aber auch im öffentlichen Bau noch zur Bearbeitung ansteht oder sich gerade in Bearbeitung befindet. Ihre Realisierung als Umsatz wird dann wohl im Jahr 2016 anzusiedeln sein.

Im Ausbaugewerbe ergibt sich ein abweichendes Bild. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorquartal außergewöhnlich stark angestiegen (vgl. Tabelle 6), so dass sich in saisonbereinigter Betrachtung ein Zuwachs ergibt. Dieser fällt mit real 3% sogar kräftig aus (Tabelle A 6 im Anhang). Im Unterschied zum Bauhauptgewerbe hat der Umsatz des Ausbaugewerbes im Jahresdurchschnitt 2015 deutlich zulegen können.

Tabelle 6:

Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts

– Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal								
Bauhauptgewerbe	-47,5	49,8	19,1	2,7	-48,3	56,7	15,8	-0,2
Ausbaugewerbe	-30,9	17,3	9,1	19,4	-30,8	17,7	5,9	22,5
Umsatz real								
Bauhauptgewerbe	-47,7	49,4	18,8	2,6	-48,4	56,1	15,6	-0,3
Ausbaugewerbe	-31,4	17,0	8,9	19,2	-31,1	17,2	5,5	22,3
geleistete Arbeitsstunden								
Bauhauptgewerbe	-28,6	43,9	9,1	-12,6	-26,5	42,3	8,4	-11,2
Ausbaugewerbe	-2,4	-1,4	7,8	-8,0	1,8	6,7	3,0	-2,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Im Bauhauptgewerbe ging der Produktionsrückgang im vierten Quartal mit einer deutlichen Reduzierung der Arbeitsstunden gegenüber dem Vorquartal einher (vgl. Tabelle 6). Dieser saisonbedingte Effekt war im Vorjahr sogar stärker ausgeprägt, so dass unter Ausschluss der saisonüblichen Schwankungen das Arbeitsvolumen im Bauhauptgewerbe leicht zugenommen hat (Tabelle A 6 im Anhang). Im Jahresdurchschnitt 2015 ist das Arbeitsvolumen in etwa gleich geblieben, so dass sich infolge der rückläufigen Umsatzentwicklung nach dem Berichtskreiswechsel ein Rückgang der Stundenproduktivität ergibt. Die Pro-Kopf-Produktivität ging bei einer leicht rückläufigen Beschäftigungsentwicklung etwas weniger stark zurück.

Im Ausbaugewerbe wurden zum Jahresende ebenfalls weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal (vgl. Tabelle 6). Der Rückgang ist allerdings nicht so kräftig wie im Vorjahr, so dass in saisonbereinigter Betrachtung ein höherer Stunden- als auch Beschäftigteneinsatz ausgewiesen wird (Tabelle A 6 im Anhang). Insgesamt wird damit der recht positive Verlauf in den Vorquartalen in Einklang mit der Bauproduktion fortgesetzt. Im Jahresdurchschnitt 2015 hat die Beschäftigung im Ausbaubereich sogar um 3% zugelegt. Die Produktivität dürfte dabei in etwa stagniert haben.

3.3 Handel

Die Entwicklung der Umsätze im Handel zeigen im Vorquartalsvergleich kein einheitliches Bild: Im Großhandel gingen die Umsätze sowohl in realer als auch in nominaler Rechnung deutlich zurück, nachdem diese bereits im Vorquartal kräftig gesunken waren (Tabelle 7). Hingegen waren sowohl im Einzelhandel als auch im KFZ-Handel erhebliche Zuwächse zu verzeichnen. Dies betrifft sowohl die realen als auch die nominalen Umsätze. Damit wurden die Rückgänge des Vorquartals mehr als kompensiert. Einfluss auf die positive Entwicklung dürfte das Weihnachtsgeschäft gehabt haben. Die Zahl der Beschäftigten lag im Großhandel merklich unter dem Stand des Vorquartals. Im Einzelhandel nahm der Personalbestand zu.

Auch im Vorjahresvergleich zeigt die Entwicklung in den drei Handelssparten ein recht differenziertes Bild (Tabellen A7.1 im Anhang). Im Großhandel gingen sowohl die nominalen als

auch die realen Umsätze mit 17,3 bzw. 9,8% sehr kräftig zurück. Damit lagen die Umsatzeinbußen in etwa in der Größenordnung des Vorquartals. Im Einzelhandel nahmen die nominalen und die realen Umsätze moderat zu. Im KFZ-Handel fielen die Zuwachsraten erneut sehr hoch aus. In diesem Bereich sind nunmehr das sechste Quartal in Folge die Umsätze gestiegen.

Tabelle 7:

Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts

– Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal								
Großhandel*	- 8,2	- 11,1	16,9	- 4,8	- 18,4	18,2	- 6,5	- 8,2
Einzelhandel	- 12,6	8,0	- 2,9	10,1	- 11,1	7,1	- 1,7	9,9
KFZ-Handel*	- 5,9	8,2	- 3,3	4,8	- 3,8	10,5	- 3,4	7,6
Umsatz real								
Großhandel*	- 7,7	- 11,0	16,9	- 0,7	- 13,9	14,4	- 4,4	- 4,2
Einzelhandel	- 12,9	7,7	- 2,8	10,6	- 11,1	5,6	- 0,9	9,9
KFZ-Handel*	- 5,7	8,2	- 3,8	4,9	- 4,3	10,4	- 3,5	7,5
Beschäftigte								
Großhandel*	- 3,3	0,7	2,7	- 1,2	- 2,9	0,7	1,1	- 2,0
Einzelhandel	0,1	1,3	0,2	0,3	- 0,9	0,6	1,0	1,1

* Angaben für 4. Vierteljahr 2015: Schätzung, Daten für Dezember 2015 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Im Großhandel nahm die Beschäftigung mit 3,1% recht kräftig ab. Damit setzte sich die seit längerem zu beobachtende Entwicklung des Rückgangs des Personalbestandes in diesem Handelssegment fort. Im Einzelhandel nahm hingegen die Beschäftigung kontinuierlich zu. Zuletzt stieg der Personalbestand um 1,8%.

Auch saison- und kalenderbereinigt sind die Umsätze im Großhandel sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung gesunken (Tabelle A 7.2 im Anhang). Damit setzte sich die Entwicklung im Vorquartal fort. Im Einzelhandel war eine leichte Zunahme sowohl der nominalen als auch der realen Umsätze zu verzeichnen. Im KFZ-Handel konnten sowohl nominal als auch real spürbare Zuwächse realisiert werden. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Großhandel weiter ab. Im Einzelhandel stieg die Beschäftigung um 0,6%.

3.4 Gastgewerbe

Die Umsätze lagen sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung im vierten Quartal des Jahres 2015 mit 7,9% bzw. 8,5% unter dem Stand des Vorquartals (Tabelle 8). Die Beschäftigung nahm um 2,8% ab. Zu beachten ist dabei, dass sowohl die Umsätze als auch der Personalbestand im Vorquartal zugenommen hatten.

Gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich hingegen ein positives Bild: In nominaler Rechnung nahmen die Umsätze um 4,0% zu, in realer Rechnung fiel der Zuwachs mit 1,7% gerin-

ger aus (Tabellen A 7.1 im Anhang). Damit setzte sich die seit längerem zu beobachtende positive Umsatzentwicklung fort. Die Beschäftigung nahm um 1,5% zu.

Saison- und kalenderbereinigt nahmen die nominalen Umsätze um 1,1% und die realen Umsätze um 1,7% ab (Tabellen A 7.2 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten ging leicht zurück.

Tabelle 8:

Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts

– Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % –

Kennzahl	2014				2015			
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz nominal	- 15,1	27,4	3,6	- 4,7	- 18,0	30,7	5,3	- 7,9
Umsatz real	- 15,7	26,5	3,2	- 5,3	- 18,6	29,8	5,1	- 8,5
Beschäftigte	2,8	4,0	0,9	- 2,0	- 3,7	7,3	1,2	- 2,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister zeigt folgendes Bild (vgl. Tab.9):

Tabelle 9:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

– Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % –

Wirtschaftsabschnitte	2014		2015			
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verkehr und Lagerei	0,5	0,5	1,7	1,0	1,1	1,7
Information und Kommunikation	0,2	0,6	0,6	- 0,1	2,0	1,8
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	- 0,1	- 1,0	- 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	0,1	0,4	0,9	0,9	0,4	0,6
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	0,1	0,6	1,0	0,6	0,0	0,5
Arbeitnehmerüberlassung	0,1	- 0,2	0,2	2,1	2,2	0,7
Öff. Verw., Verteidigung, SV	- 0,5	- 1,2	- 1,0	- 0,6	- 0,8	0,1
Erziehung und Unterricht	- 0,3	- 1,0	- 0,7	- 0,2	- 0,8	0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,7
sonst. Dienstl./Private Haushalte	- 0,8	- 0,9	0,1	0,5	- 0,2	- 0,1
Insgesamt	0,1	- 0,1	0,3	0,3	0,2	0,6

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

Der Personalbestand nahm in fast allen Subsektoren zu. Besonders kräftig stieg erneut die Beschäftigung in den Bereichen Information und Kommunikation sowie Verkehr und Lagerei (1,8% bzw. 1,7%). In den Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung nahm die Zahl der Beschäftigten nicht mehr so stark zu wie in den beiden Vorquartalen. Im Gesundheits- und Sozialwesen, das mit fast 30% den größten Beschäftigtenanteil im Bereich der privaten und öffentlichen Dienstleister hat, nahm die Beschäftigung weiter zu, wobei die Zuwachsrate mit 0,7% über der der Vorquartale liegt. In den Bereichen Erziehung/Unterricht sowie Öffentliche Verwaltung/Verteidigung und Sozialversicherung, in denen seit langem der Personalbestand kräftig zurückging, waren im vierten Quartal positive Zuwächse zu verzeichnen. Die Beschäftigungszunahme im Bereich Erziehung/Unterricht war mit 0,5% sogar recht deutlich.

Im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstlern hat sich der Beschäftigungsabbau weiter fortgesetzt. Ein leichter Rückgang ist auch im Subsektor Sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte zu verzeichnen.

Insgesamt nahm der Personalstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister mit 0,6% deutlich kräftiger zu als in den drei Vorquartalen. Diese positive Beschäftigungsentwicklung dürfte dadurch begünstigt worden sein, dass in einigen Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister die Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge zu einer zusätzlichen Arbeitsnachfrage geführt hat.

3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im vierten Quartal 2015 um 2 300 Personen bzw. 0,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen (Tabelle A 8 im Anhang). Saisonbereinigt stagnierte die Beschäftigung. In Deutschland stieg die – mit dem Verfahren BV4.1 bereinigte – Zahl der Erwerbstätigen um 0,3%.

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer dürfte um etwa 1 900 Personen bzw. 0,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgenommen haben. Die sozialversicherungspflichtige (SV-pflichtige) Beschäftigung stieg um 7 700 bzw. 1,0%. Während die nicht geförderte SV-pflichtige Beschäftigung um 9 400 Personen bzw. 1,2% zugenommen hat, ging die Zahl der geförderten SV-pflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um 1 700 Personen zurück.

Die ausschließlich geringfügige Beschäftigung nahm mit ca. 6 100 Personen bzw. 7,0% sehr kräftig ab. In Deutschland insgesamt betrug der Rückgang lediglich 4,0%. Die Zahl der Arbeitsgelegenheiten (Variante: Mehraufwandsentschädigung) nahm um 2 500 Stellen bzw. 22,5% ab. Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) dürfte um 400 Personen bzw. 0,4% zurückgegangen sein. Der Rückgang der selbstständigen Beschäftigung ist überwiegend auf den Rückgang der nicht geförderten Selbstständigkeit zurückzuführen. Die Zahl der Kurzarbeiter lag um 1 800 Personen über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Insgesamt gab es im vierten Quartal 2015 2 500 bzw. 11,6% weniger staatlich subventionierte Arbeitsverhältnisse² als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen lag bei 1,9%; im Vorjahresquartal waren es 2,1%.

² Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; 1-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); geförderte Selbstständigkeit; Kurzarbeit.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt ein ähnliches Bild wie in den Vorquartalen: Eine besonders große Zunahme des Personalbestandes gab es in den Bereichen Gastgewerbe (+6,1%), Verkehr und Lagerei (+5,5%), Arbeitnehmerüberlassung (+4,9%), Information/Kommunikation (+4,7%), Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) (2,1%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (+1,9%). Der Personalbestand ging vor allem in Bereichen zurück, in denen seit längerem Beschäftigungsverluste zu verzeichnen sind. Dies betrifft vor allem die Bereiche Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung (-2,2%), Erziehung und Unterricht (-1,1%) sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister (-1,5%). Auch im Baugewerbe nahm der Personalbestand erneut ab (-0,8%). Im Verarbeitenden Gewerbe war ein leichtes Plus zu verzeichnen. Dies ist der neunte Zuwachs in Folge.

Trotz rückläufiger Beschäftigung nahm die registrierte Arbeitslosigkeit um fast 3 700 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal ab. Die Ursachen lagen vor allem in der demographischen Entwicklung. Wanderungsverluste spielen gegenwärtig keine Rolle. Vielmehr lag im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Juli 2015 die Zahl der Zuzüge über die Landesgrenze um knapp 5 600 Personen über der Zahl der Fortzüge.³ Dabei betrug die Nettozuwanderung aus dem Ausland 9 100 Personen. Die Zahl der Fortzüge in andere Bundesländer überstieg die Zahl der Zuzüge um 3 500 Personen. Das – an der Zahl der Erwerbspersonen⁴ gemessene – Arbeitsangebot ging um 6 000 Personen bzw. 0,5% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote nahm von 10,3% im vierten Quartal 2014 (Deutschland: 6,0%) auf 10,0% im vierten Quartal 2015 (Deutschland: 5,8%) ab.

³ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Monatsheft 02/2016, 10f.

⁴ Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,0	1,2	1,6	1,3	1,6	1,7	2,1
Reale Bruttowertschöpfung	0,9	1,3	1,2	1,1	1,6	1,5	1,9
dar. Verarbeitendes Gewerbe	1,0	2,3	1,3	0,8	2,0	1,9	2,1
Baugewerbe	1,7	0,2	-0,4	-2,3	-0,7	-0,3	3,6
Dienstleistungen	1,0	1,1	1,4	1,3	1,5	1,4	1,8
Erwerbstätige	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7	0,8	1,0
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	42 667	42 903	43 016	42 506	42 953	43 239	43 428

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	0,0	0,3	0,6	0,3	0,5	0,4	0,2
Reale Bruttowertschöpfung*	0,0	0,3	0,4	0,3	0,5	0,3	0,0
dar. Verarbeitendes Gewerbe	-0,3	0,6	0,4	0,1	0,9	0,3	-0,7
Baugewerbe	-1,6	-0,3	-0,4	-0,2	0,3	0,2	2,0
Dienstleistungen	0,0	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,0
Erwerbstätige**	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	42 680	42 746	42 805	42 865	42 960	43 080	43 213

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 23.02.2016); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2010 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	25,5	6,0	0,2	-2,3	-14,8	0,8	-4,5
	Inland	26,4	2,6	3,7	1,0	-13,8	-0,2	-0,4
	Ausland	23,9	9,8	-4,7	-7,1	-16,1	2,2	-9,4
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	37,7	8,2	5,0	-1,1	-19,3	-3,4	-5,3
	Inland	42,8	4,4	10,1	3,7	-18,1	-0,9	-2,3
	Ausland	31,5	11,7	-1,0	-6,8	-20,5	-5,9	-8,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	6,7	3,9	-8,4	-2,0	-1,1	15,2	-3,1
	Inland	7,0	2,1	-4,8	-0,7	-4,7	3,7	3,0
	Ausland	5,7	8,0	-14,4	-4,7	7,1	40,9	-14,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-29,0	1,5	-12,7	-41,5	-8,9	-37,3	-33,7
	Inland	-23,4	-2,2	7,9	-35,4	1,9	-36,3	-40,3
	Ausland	-48,3	24,5	-63,7	-79,7	-64,6	-42,1	14,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,3	-6,8	-11,8	-13,3	-13,7	-8,6	2,5
	Inland	-4,7	-8,2	-14,5	-12,1	-10,0	-7,2	7,4
	Ausland	1,1	-4,7	-8,0	-15,0	-18,6	-10,6	-4,0

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	5,7	-7,9	0,0	-1,0	-7,3	9,2	-3,7
	Inland	6,9	-8,0	1,2	0,0	-7,7	7,2	0,5
	Ausland	3,5	-7,1	-1,4	-2,1	-5,7	10,3	-9,4
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	8,6	-12,9	4,7	-1,7	-9,9	4,1	2,6
	Inland	11,4	-17,7	11,9	-0,3	-11,3	0,9	8,5
	Ausland	5,4	-7,5	-2,4	-3,0	-9,0	8,4	-3,8
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	0,0	-4,1	0,2	2,4	1,0	9,4	-11,8
	Inland	0,9	-2,9	-1,7	2,2	-1,9	4,9	-1,3
	Ausland	-1,9	-6,8	4,6	2,9	7,2	17,5	-29,4
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-8,3	15,2	-10,8	-27,4	17,8	-14,2	-2,4
	Inland	-10,5	17,1	-3,2	-27,6	23,8	-21,7	-3,9
	Ausland	3,2	6,2	-49,2	-26,1	-39,8	131,2	12,2
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,3	-4,1	-5,4	-2,6	-2,7	2,1	5,4
	Inland	-2,8	-3,4	-6,5	-0,6	-0,6	0,8	7,2
	Ausland	-1,7	-5,1	-3,9	-5,4	-5,5	3,9	2,6

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:

Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	1,1	-10,7	-2,9	0,7	-3,2	12,8	6,9
	Verarbeitendes Gewerbe	-3,2	-2,8	0,7	-5,7	0,3	-6,5	-5,9
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-3,1	-2,9	0,7	-5,7	0,2	-6,2	-5,7
	Inland	-3,5	-2,5	1,1	-7,9	0,2	-7,7	-6,9
	Ausland	-2,2	-4,0	-0,4	0,0	0,2	-2,5	-2,8
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-5,0	-3,2	1,7	-5,5	4,4	-6,7	-9,3
	Inland	-6,5	-5,0	2,4	-9,5	5,1	-7,7	-10,0
	Ausland	-1,5	1,1	0,1	3,1	3,0	-4,4	-7,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	2,0	-4,3	3,6	-1,8	-1,6	-3,0	7,0
	Inland	3,0	5,8	5,0	-0,6	-0,6	-6,4	4,5
	Ausland	-0,7	-25,2	0,4	-4,8	-4,2	7,1	12,9
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,3	4,5	0,9	-20,1	-9,6	-6,3	1,5
	Inland	-1,3	2,1	5,2	-19,5	-5,7	-8,3	-3,0
	Ausland	-1,5	20,2	-20,9	-23,3	-26,7	4,7	31,4
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,1	-1,8	-3,3	-7,1	-9,0	-6,9	-4,4
	Inland	0,3	-0,9	-3,6	-6,8	-9,8	-8,3	-6,2
	Ausland	-6,1	-5,2	-2,1	-8,2	-6,2	-1,7	2,8

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	7,2	-8,4	3,3	0,9	-0,1	7,6	-2,8
	Verarbeitendes Gewerbe	-3,3	1,3	0,1	-3,3	1,9	-4,8	-0,7
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-3,1	1,1	0,2	-3,2	1,8	-4,6	-0,7
	Inland	-3,6	1,1	0,1	-4,5	2,9	-5,6	-0,8
	Ausland	-1,8	1,1	0,4	-0,1	-0,7	-2,0	-0,6
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-5,2	2,5	1,2	-3,6	3,7	-7,5	-2,6
	Inland	-6,6	2,4	1,7	-5,8	5,9	-8,8	-2,4
	Ausland	-1,8	2,6	0,3	1,2	-0,9	-4,9	-3,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,1	0,9	-0,9	-1,7	0,2	-0,1	7,0
	Inland	1,0	2,6	-2,1	-1,7	0,4	-2,9	7,0
	Ausland	-2,7	-3,3	2,3	-1,6	-0,2	6,9	7,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,9	-0,4	-3,1	-12,0	5,7	3,3	2,4
	Inland	-4,6	0,5	-0,9	-12,9	7,8	-1,2	1,5
	Ausland	6,4	-4,7	-15,0	-6,2	-6,1	33,5	6,7
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,0	-1,6	-2,0	-3,0	-2,4	0,0	-0,3
	Inland	0,4	-1,6	-2,5	-2,7	-2,9	-0,6	-1,1
	Ausland	-1,6	-1,5	-0,1	-4,0	-0,1	2,5	2,3

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-0,3	-11,3	-3,3	0,8	-3,4	12,7	6,8
	Verarbeitendes Gewerbe	-2,0	-1,5	3,2	-1,6	2,7	-2,9	-2,7
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,0	-1,6	3,1	-1,6	2,6	-2,7	-2,6
	Inland	-2,3	-1,2	3,6	-3,9	2,7	-4,2	-3,8
	Ausland	-1,0	-2,7	2,1	4,4	2,6	1,1	0,4
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-3,1	-1,6	3,1	-3,1	5,9	-4,6	-6,0
	Inland	-4,7	-3,5	3,9	-7,2	6,6	-5,6	-6,7
	Ausland	0,6	2,7	1,5	5,8	4,4	-2,3	-4,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	1,5	-4,8	3,0	-2,4	-2,3	-3,7	6,4
	Inland	2,6	5,2	4,4	-1,3	-1,3	-7,1	3,8
	Ausland	-1,1	-25,6	-0,2	-5,4	-4,9	6,3	12,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,5	3,1	-0,3	-21,0	-10,8	-7,5	0,0
	Inland	-2,5	0,7	3,9	-20,4	-7,0	-9,5	-4,3
	Ausland	-2,7	18,6	-21,8	-24,1	-27,7	3,3	29,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,3	-2,1	-2,2	-5,7	-7,7	-5,6	-4,3
	Inland	-0,9	-1,2	-2,6	-5,5	-8,5	-7,0	-6,1
	Ausland	-7,2	-5,5	-1,0	-6,9	-4,8	-0,3	2,9

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2014			2015			
		2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	8,5	-9,5	4,3	0,6	-0,2	6,5	-7,1
	Verarbeitendes Gewerbe	-2,8	1,5	0,5	-2,6	1,8	-4,1	-0,1
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,7	1,3	0,5	-2,6	1,8	-4,0	-0,2
	Inland	-3,2	1,3	0,5	-3,9	2,9	-5,1	-0,4
	Ausland	-1,3	1,3	0,7	0,7	-0,8	-1,3	0,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-4,4	2,7	1,5	-2,6	3,6	-6,5	-1,4
	Inland	-5,9	2,6	1,9	-4,8	5,9	-7,7	-1,3
	Ausland	-1,0	2,8	0,6	2,3	-1,0	-3,8	-1,6
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,2	0,7	-1,1	-1,8	0,0	-0,4	6,8
	Inland	0,9	2,4	-2,3	-1,8	0,1	-3,1	6,8
	Ausland	-2,9	-3,5	2,1	-1,7	-0,4	6,7	6,9
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-3,1	-0,7	-3,3	-12,4	5,2	3,1	1,8
	Inland	-4,8	0,1	-1,1	-13,3	7,3	-1,5	1,0
	Ausland	6,2	-4,9	-15,2	-6,6	-6,7	33,4	6,1
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,0	-1,3	-1,2	-2,7	-2,2	0,2	-0,8
	Inland	0,5	-1,4	-1,6	-2,5	-2,8	-0,5	-1,6
	Ausland	-1,7	-1,1	0,7	-3,8	0,1	2,7	2,1

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,2	0,8	1,5	1,8	-0,4	-0,2	-0,4
Verarbeitendes Gewerbe	0,7	1,3	0,0	0,4	-0,6	0,3	0,8
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,7	1,3	0,1	0,4	-0,5	0,3	0,8
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,6	1,4	-0,1	0,0	-1,4	-0,7	0,2
Investitionsgüterproduzenten	0,3	1,1	-0,8	1,1	0,1	1,3	2,0
Gebrauchsgüterproduzenten	-7,8	-1,9	-2,6	-6,1	-4,8	0,0	1,5
Verbrauchsgüterproduzenten	2,1	1,7	1,6	1,0	0,8	1,2	0,2

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,9	0,4	0,2	0,2	-1,0	0,3	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	0,5	0,1	-0,4	0,2	-0,3	0,8	0,3
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,6	0,1	-0,4	0,2	-0,3	0,7	0,3
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,5	0,0	-0,6	0,0	-0,7	0,5	0,3
Investitionsgüterproduzenten	0,8	0,1	-0,6	0,9	-0,2	1,1	0,4
Gebrauchsgüterproduzenten	-1,0	0,3	-1,5	-3,0	0,3	3,7	1,6
Verbrauchsgüterproduzenten	0,5	0,2	0,4	0,0	0,2	0,5	0,0

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	1,0	-6,1	-7,9	-3,7	-1,4	-5,5	7,1
Volumenindex 2010=100	-0,4	-7,2	-9,0	-4,7	-2,5	-6,5	6,1
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	3,9	-4,6	-3,7	-5,2	-0,8	-3,5	-6,3
Ausbaugewerbe	-5,5	-0,4	5,6	5,8	6,1	2,9	5,6
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	2,6	-5,8	-4,9	-6,1	-1,9	-4,5	-7,2
Ausbaugewerbe	-7,1	-1,9	4,2	4,6	4,8	1,5	4,2
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-1,8	-2,8	-1,3	1,3	-1,4	-3,0	-2,9
Ausbaugewerbe	-2,7	0,4	-2,4	-1,4	3,3	4,1	0,0
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-3,9	-6,3	-2,0	0,9	-0,3	-0,9	0,7
Ausbaugewerbe	-8,9	-1,2	-4,5	-0,4	7,7	2,8	8,6

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-3,2	-2,7	-1,6	2,0	-0,6	-4,5	6,6
Volumenindex 2010=100	-3,5	-3,1	-1,8	1,9	-1,1	-4,8	6,5
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	-2,4	-2,3	0,8	-0,1	0,0	-4,3	-3,4
Ausbaugewerbe	-0,2	2,3	2,2	0,2	1,3	-0,2	3,6
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	-6,4	-2,5	1,1	1,2	-1,6	-5,1	-4,3
Ausbaugewerbe	-0,5	2,0	1,8	0,1	0,8	-0,8	3,0
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-0,3	-0,3	0,2	0,9	-2,0	-1,8	-0,5
Ausbaugewerbe	-2,1	1,1	-0,9	0,7	2,6	1,5	1,8
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-6,4	-0,8	2,2	2,3	-2,6	-1,8	0,6
Ausbaugewerbe	-4,9	3,2	-1,6	2,3	3,7	-1,4	2,1

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel*	-18,2	-12,2	-9,3	-19,3	7,2	-14,2	-17,3
Einzelhandel	1,9	-0,7	0,9	2,6	1,7	3,0	2,8
KFZ-Handel*	-2,3	0,7	3,2	5,6	7,7	7,6	10,4
Einzelhandel + KFZ-Handel*	0,7	-0,3	1,5	3,5	3,5	4,4	4,9
Gastgewerbe	13,8	6,9	6,8	3,2	5,9	7,6	4,0
Umsatz, real							
Großhandel*	-16,2	-9,7	-4,7	-11,1	14,4	-6,5	-9,8
Einzelhandel	1,5	-1,2	0,9	3,0	1,0	3,0	2,4
KFZ-Handel*	-2,2	0,2	2,9	4,6	6,7	7,0	9,6
Einzelhandel + KFZ-Handel*	0,4	-0,8	1,3	3,4	2,8	4,2	4,4
Gastgewerbe	11,4	4,8	4,2	0,7	3,3	5,1	1,7
Beschäftigte							
Großhandel*	-1,7	-0,7	-1,2	-0,8	-0,8	-2,3	-3,1
Einzelhandel	1,9	2,3	2,1	1,0	0,2	1,0	1,8
Gastgewerbe	4,6	5,2	5,8	-1,0	2,1	2,4	1,5

* Angaben für 4. Vierteljahr 2015: Schätzung, Daten für Dezember 2015 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*
Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2014			2015			
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel**	-12,8	3,6	-1,1	-7,3	10,3	-15,6	-6,7
Einzelhandel	1,1	-0,8	0,9	1,1	0,2	0,8	0,3
KFZ-Handel**	-1,3	1,9	1,8	2,2	2,2	1,3	2,6
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,5	0,0	1,2	1,4	0,8	1,0	1,0
Gastgewerbe	1,3	-0,9	2,1	0,3	3,6	1,9	-1,1
Umsatz, real							
Großhandel**	-11,8	5,2	1,1	-4,1	10,0	-12,0	-3,8
Einzelhandel	1,4	-1,1	1,1	1,3	-0,4	1,1	0,1
KFZ-Handel**	-1,4	1,5	1,8	1,8	2,0	1,3	2,4
Einzelhandel + KFZ-Handel**	0,7	-0,3	1,3	1,3	0,4	1,1	0,7
Gastgewerbe	0,8	-1,6	1,4	-0,1	2,7	1,3	-1,7
Beschäftigte							
Großhandel**	-0,4	0,4	-0,6	-0,1	-0,4	-1,2	-0,4
Einzelhandel	1,0	0,1	0,0	-0,1	0,1	0,8	0,6
Gastgewerbe	0,1	0,6	0,9	-2,0	2,4	0,9	-0,1

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

** Angaben für 4. Vierteljahr 2015: Schätzung, Daten für Dezember 2015 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal 2015

	4. Quartal		Veränderung in	
	2014	2015		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland)	922,3 ^a	920,4 ^a	-1,9	-0,2
SV-pflichtig Beschäftigte	777,8	785,5	7,7	1,0
Geförderte ^b	7,7	6,0	-1,7	-22,1
nicht geförderte	770,1	779,5	9,4	1,2
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	87,0	80,9 ^a	-6,1	-7,0
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	11,1	8,6	-2,5	-22,5
Sonstige	46,4	45,4	-1,0	-2,2
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige	90,5 ^a	90,1 ^a	-0,4	-0,4
Geförderte Selbstständige	1,3	1,2	-0,1	-7,7
Gründungszuschuss	0,9	0,8	-0,1	-11,1
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,1	0,2	0,1	100,0
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,3	0,2	-0,1	-33,3
Nicht geförderte Selbstständige	89,2	88,9	-0,3	-0,3
Erwerbstätige (Inland)	1 012,8 ^a	1 010,5 ^a	-2,3	-0,2
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	21,6	19,1	-2,5	-11,6
Geförderte Erwerbstätige ^c	20,1	15,8	-4,3	-21,4
Kurzarbeit	1,5	3,3 ^a	1,8	120,0
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	991,2	991,4	0,2	0,0
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	2,1	1,9		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	116,1	112,4	-3,7	-3,2
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	10,3	10,0		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit; Beschäftigungszuschuss; ESF Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter; Förderung von Arbeitsverhältnissen, Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante.

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte Selbstständige.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: Dezember 2015); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 15. März 2016).



Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

www.iwh-halle.de

ISSN 2195-7169